

**Wir möchten uns herzlich für deine Fehlerhinweise, dein Lob und deine Kritik zu Endspurt Vorklinik bedanken. Damit hilfst du uns sehr, Endspurt noch besser zu machen! Wir prüfen jeden Fehlerhinweis und aktualisieren dieses Erratum regelmäßig.\***

**Du hast einen Fehler gefunden, der noch nicht im Erratum steht oder möchtest uns Anregungen geben, was wir verbessern können? Wir freuen uns über jedes einzelne Feedback. Schreibe doch einfach eine Email an:**

**<https://www.thieme.de/service/feedback.html>**

**„Einen Fehler machen  
und ihn nicht korrigieren –  
das erst heißt wirklich einen Fehler  
machen.“  
(Konfuzius)**



\* Medizinisches Wissen ist ständigem Wandel unterworfen. Wir können im Erratum keine vollständige inhaltliche Aktualisierung der Skripten abbilden. Hier findest du daher vorwiegend Korrekturen "echter Fehler".

## Erratum für die 6. Auflage Endspurt Vorklinik

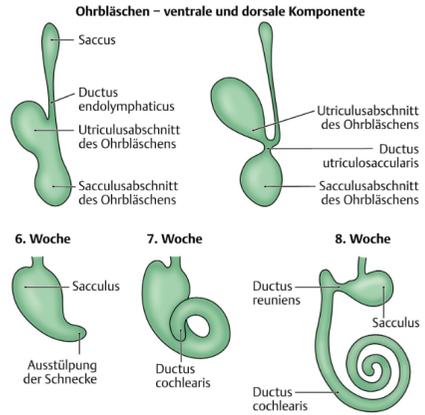
**Legende:** Text in **roter Schrift** zeigt an, was ausgetauscht werden soll: **linke Spalte:** falscher Text; **rechte Spalte:** korrigierter Text.

Anmerkungen sind *kursiv*. Einträge, die im Vergleich zur letzten Version des Erratums neu hinzugekommen sind, werden in der Datumsspalte als **neu** hervorgehoben.

Anatomie I			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
13.6.2023	S. 21, linke Spalte	– ((IMPP-Fakten-Kasten für „Schulterblatt“ fehlt))	! Der <b>Processus coracoideus</b> ist ein Knochenfortsatz der Scapula. → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 24, rechte Spalte	– ((IMPP-Fakten-Kasten für „Sternoklavikulargelenk“ fehlt))	! Das Sternoklavikulargelenk wird u.a. durch das <b>Lig. sternoclaviculare anterius</b> , das <b>Lig. interclaviculare</b> , das <b>Lig. costoclaviculare</b> und den <b>M. subclavius stabilisiert</b> . → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 28, rechte Spalte	– ((IMPP-Fakten-Kasten für „Distales Radioulnargelenk“ fehlt))	! Das distale Radioulnargelenk (Articulatio radioulnaris distalis) ist ein typisches <b>Radgelenk</b> . → <a href="#">via medici</a>
10.6.2024	S. 71, linke Spalte	<b>Merke</b> Der M. biceps femoris ist der <b>einzigste Außenrotator</b> im Kniegelenk.	<b>Merke</b> Der M. biceps femoris ist der <b>hauptsächliche Außenrotator</b> im Kniegelenk. → <a href="#">Oberschenkelmuskulatur - via medici (thieme.de)</a>
10.6.2024	S. 71, rechte Spalte	<b>!!!!</b> Der M. biceps femoris ist der <b>einzigste</b> Außenrotator im Kniegelenk.	<b>!!!!</b> Der M. biceps femoris ist der <b>hauptsächliche Außenrotator</b> im Kniegelenk. → <a href="#">Oberschenkelmuskulatur - via medici (thieme.de)</a>

Anatomie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
13.6.2023	S. 9, rechte Spalte	– ((IMPP-Fakten-Kasten für „Übersicht und Topografie des Thorax“ fehlt))	! Durch die <b>obere Thoraxapertur</b> verlaufen u.a. die <b>Luftröhre</b> , der <b>N. vagus</b> und der <b>N. phrenicus</b> . ! Die <b>Lungenspitzen</b> ragen etwas über die <b>obere Thoraxapertur</b> hinaus. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 20	Aktuell sind in <b>Abb. 4.3</b> die Gefäße am Lungenhilum gemäß ihres Sauerstoffgehaltes eingefärbt. Etwas üblicher ist es, genau andersherum die Äste der Vv. pulmonales als Venen blau und die Äste der Aa. pulmonales als Arterien rot zu färben. → <a href="#">via medici</a>	

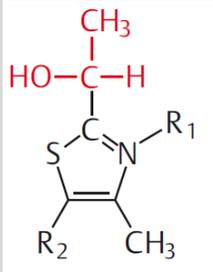
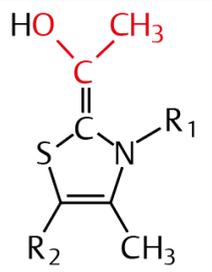
Anatomie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 25, Tab. 4.2	(letzte Zeile unter „Expiration“ → „vertieft“) <b>weitere Hilfsmuskeln</b> (Bauchmuskeln, die durch Erhöhung des intraabdominellen Drucks den intrathorakalen Druck erhöhen): M. transversus abdominis, <b>Mm. obliqui externi et interni abdomines</b> , M. rectus abdominis, M. iliocostalis lumborum, M. latissimus dorsi	<b>weitere Hilfsmuskeln</b> (Bauchmuskeln, die durch Erhöhung des intraabdominellen Drucks den intrathorakalen Druck erhöhen): M. transversus abdominis, <b>Mm. obliqui externi et interni abdominis</b> , M. rectus abdominis, M. iliocostalis lumborum, M. latissimus dorsi → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 25, rechte Spalte	<b>!!!!</b> Die <b>Mm. intercostales interni</b> und die <b>Mm. obliqui externi et interni abdomines</b> zählen zu den <b>expiratorischen Atemhilfsmuskeln</b> .	<b>!!!!</b> Die <b>Mm. intercostales interni</b> und die <b>Mm. obliqui externi et interni abdominis</b> zählen zu den <b>expiratorischen Atemhilfsmuskeln</b> . → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 57, linke Spalte	<b>Merke</b> Die funktionellen Segmente II und III liegen im makroskopisch linken Leberlappen (Lobus hepatis sinistra), alle übrigen (I, IV, V, VI, VII und VIII) im rechten (Lobus hepatis dextra).	<b>Merke</b> Die funktionellen Segmente II und III liegen im makroskopisch linken Leberlappen (Lobus hepatis sinister), alle übrigen (I, IV, V, VI, VII und VIII) im rechten (Lobus hepatis dexter). → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 59, linke Spalte	<b>!</b> Die Gliederung der Leber in Segmente erfolgt anhand der <b>Aufzweigungen folgender Blutgefäße: Ductus hepaticus, V. portae, A. hepatica propria.</b>	<b>!</b> Die Gliederung der Leber in Segmente erfolgt anhand der <b>Aufzweigungen von Ductus hepaticus, V. portae, A. hepatica propria.</b> → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 68, rechte Spalte	Die Vasa efferent <b>es</b> verhalten sich je nach Lage in der Nierenrinde unterschiedlich: ▪ [...] ▪ Bei marknahen (juxtamedullären) Glomeruli ziehen die Vasa efferent <b>es</b> als langgestreckte, absteigende Arteriolae rectae in das Mark.	Die Vasa efferent <b>ia</b> verhalten sich je nach Lage in der Nierenrinde unterschiedlich: ▪ [...] ▪ Bei marknahen (juxtamedullären) Glomeruli ziehen die Vasa efferent <b>ia</b> als langgestreckte, absteigende Arteriolae rectae in das Mark. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 105, rechte Spalte	▪ <b>NII. iliaci:</b> sammeln Lymphe von Rektum ( <b>oberer</b> Teil) (NII. inguinales sammeln aus dem unteren Rektum), Harnblase, Urethra, Uterus (Corpus und Cervix), Ductus deferens, Glandula vesiculosa, Prostata.	▪ <b>NII. iliaci:</b> sammeln Lymphe von Rektum ( <b>mittlerer und unterer</b> Teil) ( <b>via</b> NII. inguinales <b>superficiales</b> aus dem unteren Rektum), Harnblase, Urethra, Uterus (Corpus und Cervix), Ductus deferens, Glandula vesiculosa, Prostata. → <a href="#">via medici</a>

Anatomie III			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
13.6.2023	S. 21, rechte Spalte	– ((IMPP-Fakten-Kasten für „Mimische Muskulatur“ fehlt))	<p><b>!! Alle mimischen Muskeln werden vom N. facialis innerviert.</b></p> <p><b>! Der M. orbicularis oculi der mimischen Muskulatur umgibt das Auge ringförmig, ist in drei Teile aufgeteilt (Pars orbitalis, palpebralis und lacrimalis) und für den Lidschluss verantwortlich.</b></p> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
neu	S. 51, rechte Spalte	Er [der Ductus cochlearis] dringt spiralförmig vor und vollzieht bis zum 8. Monat zweieinhalb Drehungen.	Er dringt spiralförmig vor und vollzieht bis zum <b>Ende der 8. Woche</b> zweieinhalb Drehungen.
neu	S. 52, Abb. 9.1	In der Abbildung „Entwicklung des Innenohrs“ ist die Teilabbildung unten rechts zum hier fortgeschrittensten Stadium der Entwicklung des Sacculus-Abschnitts fälschlicherweise mit „8. Monat“ beschriftet.	<p>Korrekt ist die Beschriftung „8. Woche“.</p>  <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
4.8.2023	S. 52, rechte Spalte	Im 2. Monat liegen am äußeren Rand der 1. Schlundtasche die Ohrmuschelhöcker.	Im 2. Monat liegen am äußeren Rand der 1. Schlundfurchung die Ohrmuschelhöcker. → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 72, rechte Spalte	Er zieht medial der A. carotis interna zum Kehlkopf. Mit seinem Ramus externus innerviert er den M. cricothyroideus, den M. constrictor pharyngis inferior sowie auch die Schilddrüse (speziell viszeroeffere Fasern).	Er zieht medial der A. carotis interna zum Kehlkopf. Mit seinem Ramus externus innerviert er den M. cricothyroideus, den M. constrictor pharyngis inferior (speziell viszeroeffere Fasern) sowie auch die Schilddrüse (allgemein viszeroeffere Fasern). → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 80, rechte Spalte	Das Kleinhirn (S.103) entsteht aus dem Metencephalon dorsal des Rhombencephalons.	Das Kleinhirn (S.103) entsteht aus dem Metencephalon an der Dorsalseite des Rhombencephalons. → <a href="#">via medici</a>

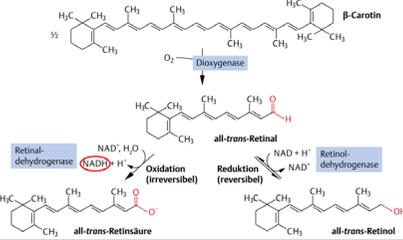
Anatomie III			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 83, linke Spalte, Tab. 11.2	Sympathikus -> Transmitter postganglionär: Noradrenalin, <b>Adrenalin</b> (Ausnahme: Schweißdrüsen → Acetylcholin)	Sympathikus -> Transmitter postganglionär: Noradrenalin (Ausnahmen: Schweißdrüsen → Acetylcholin, <b>Nebennierenmark → Noradrenalin und Adrenalin, welche direkt ans Blut abgegeben werden</b> ) → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 87, linke Spalte	Letztere enthalten auch die Bereiche für <b>die Sprache, das Kauen und die Speichelproduktion.</b>	Letztere enthalten auch die Bereiche für <b>die Sprech- und Kaumuskeln.</b> → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 87, linke Spalte	<b>Prämotorischer Kortex und supplementär motorischer Kortex</b> Lage Brodmann-Areal 6 <b>und Teile von Area 8</b> , Frontallappen. – prämotorischer Kortex: laterale Hemisphäre <b>vor Brodmann-Areal 4</b> – supplementär motorischer Kortex: mediale Hemisphäre <b>vor Brodmann-Areal 6.</b>	<b>Prämotorischer Kortex und supplementär motorischer Kortex</b> Lage Brodmann-Areal 6, Frontallappen. – prämotorischer Kortex: <b>lateral in Areal 6</b> – supplementär motorischer Kortex: <b>medial in Areal 6.</b>  <i>(Die Aussagen zu Areal 8 sind in der Literatur nicht eindeutig.)</i> → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 93, rechte Spalte	Zu den Strukturen des <b>Hippocampus</b> gehören das Cornu ammonis, der Gyrus dentatus, das Subiculum und die Area (Cortex) entorhinalis.	Zu den Strukturen der <b>Hippocampusformation</b> gehören das Cornu ammonis, der Gyrus dentatus, das Subiculum und die Area (Cortex) entorhinalis.  → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 93, rechte Spalte	Die Grenze zum Mittelhirn stellen das <b>rostrale Ende</b> der Crura cerebri und der Vierhügelplatte dar.	Die Grenze zum Mittelhirn stellen die <b>kranialen Enden</b> der Crura cerebri, <b>des Tegmentum mesencephali</b> und der Vierhügelplatte dar.  <i>(„kranial“, da vom Hirnstamm gesprochen und deshalb die Meynert-Achse verwendet wird)</i> → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 99, linke Spalte	Das Tegmentum mesencephali (Mittelhirnhaube) befindet sich im mittleren Bereich des Mittelhirns und ist die Fortsetzung des Tegmentum pontis nach <b>rostral.</b>	Das Tegmentum mesencephali (Mittelhirnhaube) befindet sich im mittleren Bereich des Mittelhirns und ist die Fortsetzung des Tegmentum pontis nach <b>kranial.</b>  <i>(„kranial“, da vom Hirnstamm gesprochen und deshalb die Meynert-Achse verwendet wird)</i> → <a href="#">via medici</a>

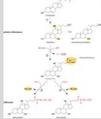
Anatomie III			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 99, rechte Spalte	Die beiden großen myelinisierten Faserstränge, die sich ventral am Mittelhirn befinden, werden als Crura cerebri (Hirnschenkel, Singular: Crus cerebri) bezeichnet. <b>Die Pedunculi cerebri sind die vorspringenden vorne vorstehenden Teile der Hirnstiele.</b> Hier verlaufen die wichtigsten absteigenden Bahnen einer Hemisphäre: [...]	Die beiden großen myelinisierten Faserstränge, die sich ventral am Mittelhirn befinden, werden als Crura cerebri (Hirnschenkel, Singular: Crus cerebri) bezeichnet. Hier verlaufen die wichtigsten absteigenden Bahnen einer Hemisphäre: [...]  <i>((Tegmentum mesencephali und Crura cerebri werden zusammen auch als Pedunculi cerebri bezeichnet))</i> → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 109, Tab. 16.1	(Zeile C8, Kennmuskel) Kleinfingerballenmuskeln, <b>untere</b> lange Fingerbeuger	– Kleinfingerballenmuskeln, <b>ulnare</b> lange Fingerbeuger → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 115, linke Spalte	Jede Sinneszelle besitzt ein Axon; die Axone zusammen bilden die Fila olfactoria. Es gibt ca. 20 Fila olfactoria, welche wiederum <b>hunderte Axone</b> enthalten.	Jede Sinneszelle besitzt ein Axon; <b>tausende Axone werden jeweils in einem sog. Faszikel zusammengefasst.</b> Die Axone (bzw. die Faszikel) zusammen bilden die Fila olfactoria. Es gibt ca. 20 Fila olfactoria, welche wiederum rund <b>100 Faszikel</b> enthalten. → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 134, linke Spalte	Die A. cerebri anterior zieht nach medial und vorne über den N. opticus und das Chiasma opticum hinweg zur Fissura longitudinalis <b>medialis.</b>	Die A. cerebri anterior zieht nach medial und vorne über den N. opticus und das Chiasma opticum hinweg zur Fissura longitudinalis <b>cerebri.</b>  → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 135, rechte Spalte	Dennoch ist ein vollständiger Verschluss dieser Arterie selten und <b>würde tödlich</b> verlaufen, da die lebenswichtigen Kreislauf- und Atemzentren im Hirnstamm nicht mehr versorgt werden könnten.	Dennoch ist ein vollständiger Verschluss dieser Arterie selten und <b>würde unbehandelt tödlich</b> verlaufen, da die lebenswichtigen Kreislauf- und Atemzentren im Hirnstamm nicht mehr versorgt werden könnten. → <a href="#">via medici</a>

Biochemie I			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 8 Lerntipp am Ende	$\Delta H < 0$	$\Delta H > 0$ → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 10, rechte Spalte	<b>Beim Umsetzen der Fischer-Projektion in die Ringformel wird eine rechtsständige OH-Gruppe also zu einer <math>\alpha</math>-OH-Gruppe.</b>	<b>Beim Umsetzen der Fischer-Projektion in die Ringformel wird eine rechtsständige OH-Gruppe also zu einer <math>\alpha</math>-OH-Gruppe.</b> → <a href="#">via medici</a>

Biochemie I			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 24, rechte Spalte	<p>Energiebilanz der Glucose:</p> $\text{Glucose} + 2 \text{ NAD}^+ + 2 \text{ ADP} + 2 \text{ P}_i \rightarrow 2 \text{ Pyruvat} + 2 \text{ NADH} + 2 \text{ H}^+ + 2 \text{ ATP} + 2 \text{ H}_2$	<p>Glucose + 2 NAD<sup>+</sup> + 2 ADP + 2 P<sub>i</sub></p> $\rightarrow 2 \text{ Pyruvat} + 2 \text{ NADH} + 2 \text{ H}^+ + 2 \text{ ATP} + 2 \text{ H}_2\text{O}$ <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
neu	S. 31, linke Spalte Mitte	<p>Ausgangsverbindung der Gluconeogenese ist meist <b>Pyruvat</b>. Nicht-Kohlenhydrate wie Lactat, Aminosäuren <del>und Glycerin, die Vorstufen der Gluconeogenese sind,</del> werden zunächst in Pyruvat umgewandelt.</p>	<p>Ausgangsverbindung der Gluconeogenese ist meist <b>Pyruvat</b>. Nicht-Kohlenhydrate wie z.B. Lactat oder Aminosäuren werden zunächst in Pyruvat umgewandelt.</p> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
neu	S. 41, linke Spalte	<p><b>2. Aldolase-B-Reaktion.</b> Fructose-1-phosphat wird von der Aldolase B (Fructose-1-phosphat-Aldolase), <del>die nur in Leberzellen vorkommt,</del> in Glycerinaldehyd und Dihydroxyacetonphosphat gespalten.</p>	<p><b>2. Aldolase-B-Reaktion.</b> Fructose-1-phosphat wird von der Aldolase B (Fructose-1-phosphat-Aldolase) in Glycerinaldehyd und Dihydroxyacetonphosphat gespalten.</p> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
neu	S. 42, Abb: 7.1	<p>Die Formel von Hydroxyethyl-TPP ist nicht ganz korrekt:</p> 	 <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
4.8.2023	S. 44, rechte Spalte	<p><b>3. Isocitratdehydrogenase-Reaktion.</b> (...) Dabei entstehen das erste <b>NADH</b> sowie <b>CO<sub>2</sub></b>. Anschließend findet eine <b>Decarboxylierung</b> von Oxalsuccinat statt und <b>α-Ketoglutarat</b> (auch 2-Oxoglutarat genannt) wird gebildet.</p>	<p><b>3. Isocitratdehydrogenase-Reaktion.</b> (...) Dabei <b>entsteht</b> das erste <b>NADH</b>. Anschließend findet eine <b>Decarboxylierung</b> von Oxalsuccinat statt und <b>α-Ketoglutarat</b> (auch 2-Oxoglutarat genannt) <b>sowie CO<sub>2</sub> werden</b> gebildet.</p> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>
4.8.2023	S.54, rechte Spalte	<p>Reaktionsgleichung von Komplex IV:</p> $\frac{1}{2} \text{ O}_2^{2-} + 2 \text{ H}^+ \rightarrow \text{ H}_2$	$\frac{1}{2} \text{ O}_2^{2-} + 2 \text{ H}^+ \rightarrow \text{ H}_2\text{O} \rightarrow \text{ via medici}$

Biochemie I			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 58, rechte Spalte	Einteilung von Fettsäuren nach ihrer Länge (entspricht nicht dem Standard):  Bei bis zu 7 C-Atomen spricht man von kurzkettigen, bei 8–12 C-Atomen von mittelkettigen und bei mehr als 12 C-Atomen von langkettigen Fettsäuren.	korrekte Einteilung von Fettsäuren nach ihrer Länge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 C-Atome: kurzkettige Fettsäuren</li> <li>• 7–12 C-Atome: mittelkettige Fettsäuren</li> <li>• 12–21 C-Atome: langkettige Fettsäuren</li> <li>• mehr als 22 C-Atome: sehr langkettige Fettsäuren → <a href="#">via medici</a></li> </ul>
4.8.2023	S. 62, Abb. 10.9	<b>Abb. 10.9 Grundstruktur von Sphingophospholipiden.</b>	<b>Abb. 10.9 Spezifität von Phospholipasen (PL).</b> → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 69, rechte Spalte	Das im ersten Oxidationsschritt von der Acyl-CoA-Dehydrogenase gebildete FADH <sub>2</sub> (...)	Das im ersten Oxidationsschritt von der Acyl-CoA-Oxidase gebildete FADH <sub>2</sub> (...) → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 104, Abb. 16.5	Ornithin/Citrullin-Transporter: Der Pfeil, der anzeigt, dass Ornithin das Mitochondrium über den Ornithin/Citrullin-Transporter wieder verlassen kann, zeigt in die falsche Richtung. Ornithin wird nur <u>in</u> das Mitochondrium transportiert, nicht wieder heraus. → <a href="#">via medici</a>	

Biochemie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 8, linke Spalte, Lerntipp	<i>Letzter Satz:</i> Dazu ist eine Energiezufuhr in Form von Wärme erforderlich, die Verdampfungsenthalpie, d. h., bei der Verdampfung handelt sich um eine endotherme Reaktion mit $\Delta H < 0$ .	Dazu ist eine Energiezufuhr in Form von Wärme erforderlich, die Verdampfungsenthalpie, d. h., bei der Verdampfung handelt sich um eine endotherme Reaktion mit $\Delta H > 0$ . → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 22, Tab. 5.1	<i>Zeile 4:</i> Phyllochinon, Metachinon – K: Tagesdosis für Frauen: 0,07–0,8mg	Phyllochinon, Metachinon – K: Tagesdosis für Frauen: 0,07–0,08mg → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 22, Abb. 5.2	Bei der Reaktion der Retinaldehydhydrogenase entsteht aus NAD <sup>+</sup> + H <sub>2</sub> O NADH + H <sup>+</sup>	 <p>→ <a href="#">via medici</a></p>

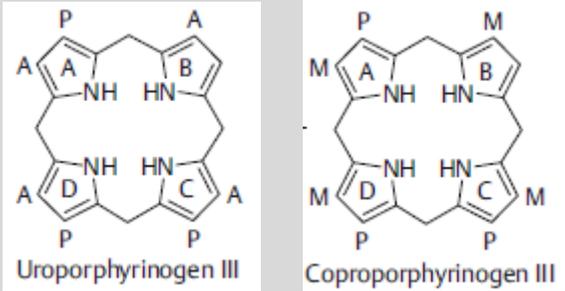
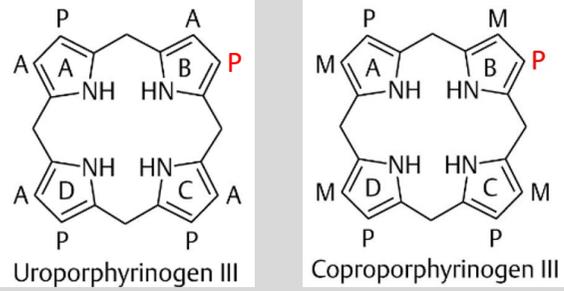
Biochemie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
13.6.2023	S. 30, rechte Spalte	<b>Hypovitaminose.</b> [...] Ein für eine längere Zeit andauernder Cobalaminmangel führt zur <b>perniziösen Anämie</b> , bei der die Erythrozyten vergrößert sind [...], deshalb auch als megaloblastäre Anämie bezeichnet).	<b>Hypovitaminose.</b> [...] Ein für eine längere Zeit andauernder Cobalaminmangel führt zur <b>hyperchromen, makrozytären Anämie</b> , bei der die Erythrozyten vergrößert sind [...], deshalb auch als megaloblastäre Anämie bezeichnet). (( <i>perniziöse Anämie</i> → <i>megaloblastäre Anämie durch Mangel an Intrinsic Factor infolge einer Gastritis</i> )) → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 40, Abb 7.5	<i>In Schritt 2 bei der Aktivierung der Cholsäure mit HS-CoA zu Cholyl-CoA wird vom ATP PP<sub>i</sub> abgespalten und es entsteht ein AMP. Bei der in der Abbildung fälschlicherweise gezeigten Reaktion von ATP zu ADP + P<sub>i</sub> würde nicht genügend Energie freigesetzt, um die Thioesterbindung zwischen der Cholsäure und dem CoA zu knüpfen.</i>	korrekte Abbildung siehe auf → <a href="#">via medici</a>  → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 50, rechte Spalte	Es gibt über <b>20</b> verschiedene Kollagene.	Bisher wurden <b>28</b> verschiedene Kollagentypen beschrieben.
13.6.2023	S. 52, rechte Spalte	Dadurch entstehen <b>Kollagenmonomere</b> ( <del>Mikrofibrillen,</del> <b>Tropokollagene</b> ). Die Monomere lagern sich aneinander und werden miteinander <b>zu Kollagenfibrillen</b> quervernetzt: <i>Weiter unten:</i> Durch diese <b>kovalente Quervernetzung benachbarter Lysinreste</b> entstehen aus den <b>Mikrofibrillen</b> die Kollagenfibrillen.	Dadurch entstehen <b>Kollagenmonomere</b> ( <b>Tropokollagene</b> ). Die Monomere lagern sich aneinander und werden miteinander <b>zu Kollagenfibrillen</b> (Mikrofibrillen) quervernetzt:  Durch diese <b>kovalente Quervernetzung benachbarter Lysinreste</b> entstehen aus den <b>Tropokollagenmolekülen</b> die Kollagenfibrillen. → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 65, rechte Spalte	<b>Primäre Hyperurikämie.</b> Die primäre Hyperurikämie ist genetisch bedingt. Man kennt zahlreiche Transportproteine, die <b>für die Harnsäuresekretion in das Tubuluslumen</b> und die Absorption zuständig sind. <del>Drei der wichtigsten sind: ABCG2, URAT 1, GLUT9.</del> <b>Nichtfunktionelle Mutationen der Gene dieser Transportproteine sind für ca. 99 % aller Fälle der primären Hyperurikämie verantwortlich.</b>	<b>Primäre Hyperurikämie.</b> Die primäre Hyperurikämie ist genetisch bedingt. <b>Die erhöhte Harnsäurekonzentration im Blut bei primärer Hyperurikämie geht sehr wahrscheinlich auf eine gestörte Harnsäuresekretion im renalen Tubulussystem zurück:</b> Man kennt zahlreiche Transportproteine, die <b>für die Harnsäuresekretion in das Tubuluslumen</b> zuständig sind. Nichtfunktionelle Mutationen der Gene dieser Transportproteine sind für ca. 99% aller Fälle der primären Hyperurikämie verantwortlich. → <a href="#">via medici</a>

Biochemie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 72/73, Abb. 11.9; S. 81/82 Abb. 13.1	S.73: <b>2b. Acetacetyl-CoA-Synthetase-Reaktion.</b> Alternativ kann freies Coenzym A ATP-abhängig auf Acetacetat übertragen werden. Hierbei wird ATP zu AMP und Pyrophosphat gespalten. Diese Reaktion wird von der Acetacetyl-CoA-Synthetase katalysiert.	<i>Diese Reaktion spielt beim Ketonkörperabbau keine Rolle, da das Enzym <b>Acetacetyl-CoA-Synthetase</b> im Zytosol lokalisiert ist. Der Ketonkörperabbau findet aber im Mitochondrium statt. Der ganze Absatz <b>2b</b> muss hier gestrichen werden. Die zugehörige Abbildung 11.9 auf S. 72 wurde entsprechend geändert. → <a href="#">via medici</a> Allerdings kann im ersten Schritt der <b>Cholesterinbiosynthese</b> mithilfe dieser Reaktion Acetacetyl-CoA synthetisiert werden. Dieser Schritt findet im Zytosol statt. Der Abschnitt <b>2b</b> muss also als Abschnitt <b>1b</b> auf die S. 81 verschoben werden. Die zugehörige Abb. 13.1 auf S. 82 wurde entsprechend angepasst. → <a href="#">via medici</a></i>
13.6.2023	S. 83, linke Spalte	<b>Histonmodifikation.</b> Bevor die Transkription beginnen kann, muss die geschlossene Chromatinstruktur lokal geöffnet und die Bindung der <b>Nucleosomen</b> an die DNA zumindest gelockert bzw. die <b>Nucleosomen</b> vollkommen entfernt werden.	<b>Histonmodifikation.</b> Bevor die Transkription beginnen kann, muss die geschlossene Chromatinstruktur lokal geöffnet und die Bindung der <b>Nucleosomenproteine (Histone)</b> an die DNA zumindest gelockert bzw. <b>müssen</b> die <b>Histone</b> vollkommen entfernt werden. → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 105, rechte Spalte	<b>Transduktion:</b> Übertragung von DNA von einem Bakterium auf ein anderes <del>oder auf eine eukaryotische Zelle</del> durch Phagen.	<b>Transduktion:</b> Übertragung von DNA von einem Bakterium auf ein anderes durch Phagen. → <a href="#">via medici</a>

Biochemie, Physiologie			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
1.2.2024	S. 12, rechte Spalte	<b>2.2.3 Speichelbildung</b> Täglich werden von verschiedenen Drüsen (Glandula submandibularis, parotis, sublingualis) 0,5– <b>1,0</b> l Speichel gebildet.	<b>2.2.3 Speichelbildung</b> Täglich werden von verschiedenen Drüsen (Glandula submandibularis, parotis, sublingualis) 0,5– <b>1,5</b> l Speichel gebildet. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 13, Abb. 2.3	<i>Der <math>H^+/K^+</math>-Austauscher in der apikalen Membran (unten, 2. Transporter von links) ist falsch eingezeichnet. Es handelt sich hier nur um einen <math>K^+</math>-Kanal, der Kalium sezerniert. → <a href="#">via medici</a></i>	

Biochemie, Physiologie			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 14 Lerntipp	<p><del>„In den Belegzellen wird Salzsäure produziert und diese dann in das Magenlumen sezerniert.“ Diese Aussage gibt die Verhältnisse zwar nicht ganz genau wieder, es ist aber in der Prüfung u.U. die richtige Antwort.</del></p> <p><del>Genau genommen bildet die Carboanhydrase nämlich die H<sup>+</sup>-Ionen. Die Cl<sup>-</sup>-Ionen werden auf der basolateralen Seite in die Belegzelle aufgenommen und unabhängig von den H<sup>+</sup>-Ionen in das Magenlumen sezerniert. Die von den Belegzellen gebildeten Ionen der Salzsäure, H<sup>+</sup> und Cl<sup>-</sup>, liegen immer dissoziiert vor.</del></p>	<p>((Lerntipp komplett streichen. Die Aussage ist genau richtig.)) → <a href="#">via medici</a></p>
13.6.2023	S. 36, linke Spalte	Sie können die Lipiddoppelschicht der Zellmembran nicht passieren, sondern binden an extrazelluläre membranständige Rezeptoren (S.39) ( <del>Ektorezeptoren</del> )...	<p>Den Begriff „Ektorezeptoren“ bitte streichen. Er ist hier falsch. Ektorezeptoren sind Rezeptoren, die an der Außenwahrnehmung beteiligt sind (z.B. zur Messung von Temperatur). → <a href="#">via medici</a></p>
neu	S. 51, rechte Spalte unten	<del>Im ersten Schritt wird in der Leber aus Cholesterin 7-Dehydrocholesterin (Provitamin D) synthetisiert.</del>	<p>Als Ausgangsprodukt dient 7-Dehydrocholesterin (Provitamin D), ein Zwischenprodukt aus der Cholesterinbiosynthese in der Leber. → <a href="#">via medici</a></p>
1.2.2024	S. 52, linke Spalte unten	<b>Niere.</b> In der Henle-Schleife der Niere stimuliert Calcitriol die Resorption von Calcium u. a. über eine gesteigerte Expression der Ca <sup>2+</sup> -Kanäle TRPV5.	<p><b>Niere.</b> Im distalen Konvolut der Niere stimuliert Calcitriol die Resorption von Calcium u. a. über eine gesteigerte Expression der Ca<sup>2+</sup>-Kanäle TRPV5. → <a href="#">via medici</a></p>
4.8.2023	S. 58 IMPP compact	Auf der Stufe von Pregnenolon (bzw. Progesteron) trennen sich die Synthesewege der Gluco- und Mineralcorticoide und auch der Sexualhormone. <b>Aldosteron, Cortisol, Östradiol</b> (Estradiol), <b>Progesteron</b> und <b>Testosteron</b> können alle ausgehend von <b>Progesteron</b> synthetisiert werden.	<p>Auf der Stufe von Pregnenolon (bzw. Progesteron) trennen sich die Synthesewege der Gluco- und Mineralcorticoide und auch der Sexualhormone. <b>Aldosteron, Cortisol, Östradiol</b> (Estradiol), <b>Progesteron</b> und <b>Testosteron</b> können alle ausgehend von <b>Pregnenolon</b> synthetisiert werden. → <a href="#">via medici</a></p>
1.2.2024	S. 76, rechte Spalte unten	Steigt die Konzentration in der zweiten Hälfte des <del>Menstruationszyklus</del> über einen bestimmten Wert, schaltet die negative Rückkopplung auf eine positive Rückkopplung um und die Gonadotropinfreisetzung wird stark stimuliert.	<p>Steigt die Konzentration über einen bestimmten Wert, schaltet die negative Rückkopplung auf eine positive Rückkopplung um und die Gonadotropinfreisetzung wird stark stimuliert. → <a href="#">via medici</a></p>
13.6.2023	S. 100, rechte Spalte	Die Hämgruppe dient auf diese Weise dem Elektronentransfer.	<p>Den Satz bitte komplett streichen. Er gehört nicht in diesen Zusammenhang. Die Hämgruppe dient hier als Sauerstofftransporter und nicht als Elektronentransporter. Eine Rolle als Elektronentransporter hat die Hämgruppe z.B. in der Atmungskette. → <a href="#">via medici</a></p>

**Biochemie,  
Physiologie**

Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 101, Abb. 15.2	 <p>Uroporphyrinogen III</p> <p>Coproporphyrinogen III</p>	 <p>Uroporphyrinogen III</p> <p>Coproporphyrinogen III → <a href="#">via medici</a></p>
1.2.2024	S. 102, Abb. 15.3	<p>Im rechten Teil der Abbildung muss <b>NADPH + H<sup>-</sup> → NADP<sup>-</sup></b> an beiden Stellen korrigiert werden zu <b>NADPH + H<sup>+</sup> → NADP<sup>+</sup></b>.  Ebenso im rechten Teil der Abbildung: <b>Fe<sup>2-</sup> → Fe<sup>2+</sup></b> → <a href="#">via medici</a></p>	
4.8.2023	S. 133, rechte Spalte, IMPP	Die TC-Zellen besitzen auf ihrer Oberfläche den <b>Fas-Liganden (CD128)</b> , mit dem sie an infizierte Zellen binden und dadurch die <b>Apoptose</b> induzieren können.	Die TC-Zellen besitzen auf ihrer Oberfläche den <b>Fas-Liganden (CD178 bzw. CD95L)</b> , mit dem sie an infizierte Zellen binden und dadurch die <b>Apoptose</b> induzieren können. → <a href="#">via medici</a>

**Physiologie I**

Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
13.6.2023	S. 54, linke Spalte	Damit ist die Haut das Organ mit der <b>größten</b> möglichen relativen Durchblutungssteigerung.	Damit ist die Haut <b>nach der Skelettmuskulatur</b> das Organ mit der <b>zweitgrößten</b> möglichen relativen Durchblutungssteigerung.
	S. 55, IMPP-Fakten, linke Spalte	Die <b>Haut ist das Organ mit der größten maximal möglichen relativen</b> Durchblutungssteigerung.	Die <b>Haut zeigt neben der Skelettmuskulatur das größte Potenzial der</b> Durchblutungssteigerung. → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 56, rechte Spalte	$\dot{x}_{O_2}$ = aufgenommenes <b>Volumen</b> O <sub>2</sub> pro Minute	$\dot{x}_{O_2}$ = aufgenommene <b>Stoffmenge</b> O <sub>2</sub> pro Minute → <a href="#">via medici</a>

Physiologie I			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 65, linke Spalte	Zur <b>zellulären Abwehr</b> dienen die Alveolarmakrophagen <b>und IgA auf der Schleimhaut</b> .	Zur <b>zellulären Abwehr</b> dienen die Alveolarmakrophagen. <b>Die Schleimhäute der Atemwege sezernieren außerdem IgA als Teil der humoralen Immunabwehr.</b> → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 65, rechte Spalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>BTPS (Body Temperature Pressure Saturated): physiologische Bedingungen im Alveolarraum, d. h. Körpertemperatur (310 K = 37 °C), aktueller atmosphärischer Luftdruck, <b>Wasserdampfsättigung (Wasserdampfdruck bei 37 °C · 6,3 kPa bzw. 47mmHg).</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>BTPS (Body Temperature Pressure Saturated):</b> physiologische Bedingungen im Alveolarraum, d. h. Körpertemperatur (310 K = 37 °C), aktueller atmosphärischer Luftdruck, <b>100% Wasserdampfsättigung (Sättigungs-Wasserdampfdruck bei 37 °C = 6,3 kPa bzw. 47mmHg).</b></li> </ul> <p><i>Ebenso muss die dazugehörige Aussage in den IMPP-Fakten auf der nächsten Seite (S. 66, linke Spalte) korrigiert werden. → <a href="#">via medici</a></i></p>
neu	S. 76, rechte Spalte	Dabei wird zunächst lediglich im Muskel Glykogen zu <b>Glucose</b> abgebaut.	Dabei wird zunächst lediglich im Muskel Glykogen zu <b>Glucose-6-Phosphat</b> abgebaut, <b>das dann in die Glykolyse eintreten kann.</b> → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 84, linke Spalte	Fällt die <b>Körperkerntemperatur</b> unter die thermische Neutralzone, muss der Körper zusätzlich Wärme produzieren...	Fällt die <b>Außentemperatur</b> unter die thermische Neutralzone, muss der Körper zusätzlich Wärme produzieren... → <a href="#">via medici</a>

Physiologie II			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 17, linke Spalte	K <sup>+</sup> diffundiert über ATP-abhängige K <sup>+</sup> -Kanäle (renal outer medullary K <sup>+</sup> -channel, ROMK) zurück ins Tubuluslumen, da sonst der Transport schnell erliegen würde.	K <sup>+</sup> diffundiert über den ROMK-Kanal (renal outer medullary K <sup>+</sup> -channel) zurück ins Tubuluslumen, da sonst der Transport schnell erliegen würde. → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 18, rechte Spalte unten	Die Kalium-Resorption im proximalen Tubulus macht 65 % der filtrierten Menge aus. Sie erfolgt fast ausschließlich parazellulär durch solvent drag und ist getrieben durch das leicht lumenpositive Potenzial der spätproximalen Tubulusflüssigkeit.	Die Kalium-Resorption im proximalen Tubulus macht 65 % der filtrierten Menge aus. Sie erfolgt fast ausschließlich parazellulär und ist getrieben durch das leicht lumenpositive Potenzial der spätproximalen Tubulusflüssigkeit und zu einem geringen Teil durch solvent drag. → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 43, linke Spalte	<b>Kodierung der Reizstärke</b> Die Höhe des Sensorpotenzials ist immer der Reizintensität proportional.	Die Höhe des Sensorpotenzials ist immer von der Reizintensität abhängig. → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 59, Abb. 8.1	Beschriftung: g-Faser, g-Endnetz, g-Endplatte	γ-Faser, γ-Endnetz, γ-Endplatte → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 80	Zum Kapitel <b>Hören, Sprechen, Gleichgewicht</b> : In diesem Kapitel findet ihr nur Inhalte zum „Hören“ und „Sprechen“. Das Kapitel zum „Gleichgewicht“ steht im Anatomie Skript 3 unter „Ohr“ (ab Seite 56 „Innenohr“). → <a href="#">via medici</a>	
4.8.2023	S. 83, rechte Spalte	Die Rezeptorpotenziale der äußeren Haarzellen folgen bei niedrigen Frequenzen (z. B. bei 200 Hz) weitgehend den Schwingungen der Basilarmembran.	Die Rezeptorpotenziale der äußeren Haarzellen folgen den Schwingungen der Basilarmembran.  Ebenso muss die dazugehörige Aussage in den IMPP_Fakten auf derselben Seite korrigiert werden. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 90, linke Spalte	<del>Ein weiterer peripherer Mechanismus der Adaptation ist die Endozytose der Rezeptoren, die Duftstoffe gebunden haben.</del>	Den Satz bitte komplett streichen. Er ist falsch. Die Geruchsrezeptoren werden nicht internalisiert. → <a href="#">via medici</a>

Biologie, Chemie			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 23, linke Spalte	Dem MN-System liegen die beiden Allele M und N auf Chromosom <b>3</b> zugrunde (...)	Dem MN-System liegen die beiden Allele M und N auf Chromosom <b>4</b> zugrunde (...) → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 33, rechte Spalte	Beispiele dafür sind [...] oder Wundinfektionen mit <b>Streptococcus pyogenes</b> , einem grampositiven, fakultativ anaeroben Kugelbakterium. Letztere sind typische Eitererreger (Pyogene).	Beispiele dafür sind [...] oder Wundinfektionen mit <b>Staphylococcus aureus</b> , einem grampositiven, fakultativ anaeroben <b>und haufenförmig angeordneten</b> Kugelbakterium. Letztere sind typische Eitererreger (Pyogene). → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 41, rechte Spalte	<b>Knöllchenbakterien</b> (Rhizobien) (...) Diese können den molekularen Stickstoff der Luft <b>oxidieren</b> und somit den Pflanzen verfügbar machen.	<b>Knöllchenbakterien</b> (Rhizobien) (...) Diese können den molekularen Stickstoff der Luft <b>reduzieren</b> und somit den Pflanzen verfügbar machen. → <a href="#">via medici</a>

Histologie			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 14 links unten	Dazu gehören u. a. <b>Hörverminderung bis Hörverlust</b> und eine Unbeweglichkeit der Spermien, die zu <b>Sterilität</b> führen kann.	Dazu gehören u. a. <b>chronisch rezidivierende pulmonale Infekte</b> und eine Unbeweglichkeit der Spermien, die zu <b>Sterilität</b> führen kann. → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 31, rechte Spalte	<i>unter „Bindegewebskapsel“ als vierten Punkt ergänzen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Myoepithelzellen:</b> sind kontraktile Epithelzellen, die dem Auspressen des Sekrets aus dem Endstück und dem Gangsystem dienen. Sie kommen in den Schweiß-, Brust-, Mundspeichel- und Tränendrüsen sowie in den Drüsen von Ösophagus und Atemtrakt vor. Sie fehlen in den Drüsenendstücken der exokrinen Bauchspeicheldrüse. → <a href="#">via medici</a></li> </ul>	
1.2.2024	S. 32 Linke Spalte	<i>Im zweiten Punkt unter „Tubuloazinöse und tubuloalveoläre Drüsen“ den roten Satz streichen:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Endstücke bestehen in der Regel aus einem einschichtigen Drüsenepithel, das von einer Basalmembran umhüllt wird. <del>Zwischen der Basalmembran und den Drüsenzellen kommen häufig kontraktile Myoepithelzellen vor („Auspressen“ des Sekrets aus den Endstücken). Myoepithelzellen fehlen in den Drüsenendstücken der exokrinen Bauchspeicheldrüse.</del> → <a href="#">via medici</a></li> </ul>	
4.8.2023	S. 61, linke Spalte	Perizyten <b>sitzen</b> den <b>Kapillaren außen auf</b> und besitzen <b>eine eigene Basallamina</b> mit zahlreichen <b>sternförmigen Ausläufern</b> , die das Kapillarrohr umfassen.	Perizyten <b>sitzen</b> den <b>Kapillaren außen auf</b> und <b>sind einzeln von einer Basallamina</b> umgeben, die sie sich mit den Endothelzellen teilen. Die <b>zahlreichen sternförmigen Ausläufer</b> der Perizyten umfassen das Kapillarrohr. → <a href="#">via medici</a>

Histologie			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 73, linke Spalte	Aus den <b>Marksinus</b> fließt das Blut in die Pulpavenen, die auch in der roten Milzpulpa liegen.	Aus den <b>Milzsinus</b> fließt das Blut in die Pulpavenen, die auch in der roten Milzpulpa liegen. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 97, rechte Spalte	<i>Die Überschrift „Hypophysenhinterlappen (Neurohypophyse)“ muss um einen Absatz weiter nach unten gerückt werden, so dass der Absatz „Die Adenohypophyse macht den deutlich größeren Teil der Hypophyse aus...“ noch zum Abschnitt davor zu stehen kommt.</i> → <a href="#">via medici</a>	
4.8.2023	S. 119, linke Spalte	<i>unter dem Lerntipp:</i> <del>Melanozyten</del> . Die ovalen Organellen sind in den Melanozyten der Haut sowie in den pigmentierten Zellen des Auges (Iris, Retina und Ziliarkörper) zu finden.	<b>Melanosomen</b> . Die ovalen Organellen sind in den Melanozyten der Haut sowie in den pigmentierten Zellen des Auges (Iris, Retina und Ziliarkörper) zu finden. → <a href="#">via medici</a>

Psych-Soz			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 71, rechte Spalte	Ausbreitung <b>vertikaler (Morbidität und Mortalität)</b> und <b>horizontaler sozialer Ungleichheiten</b> (Geschlecht, Religion, Familienstand, Alter), die Sozialstruktur differenziert sich in unterschiedliche „soziale Milieus“.	Ausbreitung <b>vertikaler (z.B. berufliches Prestige, Bildungsgrad, Einkommen, Vermögen)</b> und <b>horizontaler sozialer Ungleichheiten (z.B. Geschlecht, Religion, Familienstand, Alter)</b> , die Sozialstruktur differenziert sich in unterschiedliche „soziale Milieus“. → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 28, linke Spalte	– und das <b>Quantil (Viertel)</b> – Es unterteilt die Datenmengen in Hälften (Median), Viertel, Fünftel (Quintil), Zehntel (Dezile) etc.	– und das <b>Quantil</b> – Es unterteilt die Datenmengen in Hälften (Median), Viertel ( <b>Quartile</b> ), Fünftel (Quintile), Zehntel (Dezile) etc. → <a href="#">via medici</a>

Physik			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 7, rechte Spalte oben	(e ist die Eulersche Zahl = <b>2,7218...</b> ), geschrieben In.	(e ist die Eulersche Zahl = <b>2,71818...</b> ), geschrieben In.

Physik			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
1.2.2024	S. 16 Rechenbeispiele	Das entstehende Summenaktionspotential wird am Handgelenk ( $R_1$ ) und am <b>Oberarm</b> ( $R_2$ ) jeweils am M. abductor pollicis abgeleitet. Das Reizsignal vom <b>Oberarm</b> erzeugt nach 10 ms ein Summenaktionspotential, der Reiz vom Handgelenk nach 2 ms.	Das entstehende Summenaktionspotential wird am Handgelenk ( $R_1$ ) und am <b>Unterarm</b> ( $R_2$ ) jeweils am M. abductor pollicis abgeleitet. Das Reizsignal vom <b>Unterarm</b> erzeugt nach 10 ms ein Summenaktionspotential, der Reiz vom Handgelenk nach 2 ms. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 19, rechte Spalte	<b>Hebel 2. Art:</b> Last- und Kraftarm befinden sich auf der gleichen Seite des Drehpunkts und der Kraftarm ist länger als der Lastarm (Beispiel <b>Sprunggelenk</b> ).	<b>Hebel 2. Art:</b> Last- und Kraftarm befinden sich auf der gleichen Seite des Drehpunkts und der Kraftarm ist länger als der Lastarm (Beispiel <b>Zehengelenk</b> ). → <a href="#">via medici</a>
1.2.2024	S. 36, IMPP-Fakten	letzter Punkt, Formel für die Reynold'sche Zahl: $Re = \frac{\bar{v} d}{\eta}$	$Re = \frac{\rho v d}{\eta}$
4.8.2023	S. 42, Rechenbeispiel 3	Die Lösung der Aufgabe ist falsch. Sie lautet korrekt:	<b>Lösung:</b> Nach dem Gesetz von Boyle-Mariotte ist $p V = \text{const.}$ oder $p_1 V_1 = p_2 V_2$ oder $\frac{p_1 V_1}{p_2} = V_2$ Durch Einsetzen erhält man: $\frac{\text{Luftdruck} \cdot 10 \text{ l}}{\text{Druck in 214 m Wassertiefe}} = \frac{1 \text{ bar} \cdot 10 \text{ l}}{21,4 \text{ bar} + 1 \text{ bar}} = 0,45 \text{ l}$ Für das Luftvolumen in der Lunge bedeutet das: Es schrumpft von 10 l auf 0,45 l zusammen. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 56, rechte Spalte	Kapazität und Dielektrikum: $C_D = \epsilon_0 \frac{A}{d}$	$C_D = \epsilon_0 \epsilon \frac{A}{d} \rightarrow \text{via medici}$
13.6.2023	S. 59, linke Spalte	Spezifische Kapazität/Rechenbeispiel 1, letzte Zeile: $= 1,08 \cdot 10^{-4} \text{ As/Vm}^2 = 1,08 \cdot 10^{-4} \text{ F/m}^2 = 1,08 \mu\text{F}$	$= 1,08 \cdot 10^{-2} \text{ As/Vm}^2 = 1,08 \cdot 10^{-2} \cdot 10^6 / 10^4 \mu\text{F/cm}^2 = 1,08 \mu\text{F}$ → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 61 linke Spalte, Mitte	Hier wurde $\Delta U$ durch $\Delta U_x$ , das Gleichgewichtspotenzial des Ions X, ersetzt [...]. $\Delta z_x$ ist die Ladungszahl des Ions X.	Hier wurde $\Delta U$ durch $\Delta E_x$ , das Gleichgewichtspotenzial des Ions X ersetzt [...]. $z_x$ ist die Ladungszahl des Ions X. → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 67 rechte Spalte	$I = \frac{E}{A t} = \frac{P}{A_0}$	$I = \frac{E}{A t} = \frac{P}{A} \rightarrow \text{via medici}$
4.8.2023	S. 69, linke Spalte	Als Bezugswert nimmt man die Hörgrenze. Das ist der niedrigste vom Menschen noch wahrnehmbare Schalldruck $p_0 = 10^{-5} \text{ Pa}$ .	Als Bezugswert nimmt man die Hörgrenze. Das ist der niedrigste vom Menschen noch wahrnehmbare Schalldruck $p_0 = 2 \cdot 10^{-5} \text{ Pa}$ . → <a href="#">via medici</a>

Physik			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
4.8.2023	S. 75, linke Spalte	Kommt der Strahl vom optisch dünneren Medium und tritt an der Grenzfläche in das optisch dichtere Medium ein, dann wird der Strahl <b>im optisch dichteren Medium zum Lot hin</b> gebrochen ( $\beta = \alpha$ ).	Kommt der Strahl vom optisch dünneren Medium und tritt an der Grenzfläche in das optisch dichtere Medium ein, dann wird der Strahl <b>im optisch dichteren Medium zum Lot hin</b> gebrochen ( $\beta > \alpha$ ). → <a href="#">via medici</a>
13.6.2023	S. 77, Übergang linke/rechte Spalte	<b>Die Brechkraft</b> von Luft ist $n = 1$ , die des Auges ist $n' = 1,4$ . Die bildseitige Brennweite des Auges von der Hornhaut zu Retina beträgt 24 mm. Daraus errechnet sich eine Brechkraft von $n'/f = 1,4/24 \text{ mm} = 58,3 \text{ dpt}$ .	<b>Der Brechungsindex</b> von Luft ist $n = 1$ , der des Auges ist $n' = 1,4$ . Die bildseitige Brennweite des Auges von der Hornhaut zu Retina beträgt 24 mm. Daraus errechnet sich eine Brechkraft von $n'/f = 1,4/24 \text{ mm} = 58,3 \text{ dpt}$ . → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 81, linke Spalte	$I_2 = I_1 \cdot 10^{-a} \cdot 10^{-b} = I_0 \cdot 10^{-a} = I_1 \cdot 10^{-(a+b)}$	$I_2 = I_1 \cdot 10^{-b} = I_0 \cdot 10^{-a} \cdot 10^{-b} = I_0 \cdot 10^{-(a+b)}$ → <a href="#">via medici</a>
4.8.2023	S. 85, linke Spalte	Der <b><math>\beta</math>-Zerfall</b> kommt immer dann vor, wenn...	Der <b><math>\beta</math>-Zerfall</b> kommt immer dann vor, wenn... → <a href="#">via medici</a>